

Vom Nachbar Dänemark inspiriert

INSEL IM WANGERMEER So sieht das Konzept für eine „Düneninsel“ aus

VON OLIVER BRAUN

WANGERLAND – Die öffentliche Diskussion über die Erschließung und Gestaltung der Rundinsel im Wangermeer und nach dem besten Konzept ist nach dem Infoabend eröffnet. In Hohenkirchen hatten jetzt drei Projektteams ihre Entwürfe vorgestellt. Ein viertes Team aus Berlin musste krankheitsbedingt absagen und stellt seine Ideen in Kürze ebenfalls noch öffentlich vor.

Was der Ort verträgt

Das erste Konzept des Abends präsentierte Stadtplaner Herbert Weydringer aus Bockhorn, der zusammen mit den Wangerländern Joachim Janßen, Reinhard Thomssen und Frank Hensel sowie dem Architekten Hassan Hamza den Entwurf mit dem Titel „Düneninsel Wangermeer“ vorstellte. „Was verträgt der Ort?“, erläuterte Weydringer seine Überlegungen, „und was fügt sich in die kommunale und touristische Infrastruktur ein?“ Er will keine Rolladensiedlung, sondern ganzjährig Leben und Betriebsamkeit auf dem Eiland. Er setzt auf Naturerlebnis (Spaziergänge, Vogelbeobachtung, die gute Luft) und will die im Ort Hohenkirchen und Umgebung vorhandene Gastronomie und Erlebnisangebote allenfalls moderat ergänzen. Auf der Insel könne er sich höchstens einen Backshop mit Bistro vorstellen.

In Sachen Bebauung haben Weydringer und seine Projektpartner nach Dänemark geschickt: Ähnlich wie auf Jütland sollen auf dem Eiland im Wangermeer größere Dünenhäuser im Zentrum (max. zweigeschossig, max. 10,50 Meter Gebäudehöhe) und kleinere Häuser und Apartments „locker verteilt“ rings herum entstehen. In der Summe sollen auf der Insel rund 200 Wohneinheiten für Dauerbewohner und Feriengäste und Personal entstehen. Jede Wohneinheit soll zudem einen Stellplatz für ein Fahrzeug zugewiesen bekommen. Ziel sei es, alle Objekte zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen zu versorgen.

Ruhe und Erholung

Die Topografie der Insel soll beibehalten werden, betonte Weydringer. In seinem Ent-



Vorgestellt: So sieht der Entwurf für die Inselbebauung des Projektteams um Herbert Weydringer aus.

BILD: HWPLAN

SO GEHT ES NUN WEITER

Zunächst sollen die Bürger und die Ratsvertreter noch das vierte Konzept kennenlernen: Das stammt von der Helma Ferienimmobilien GmbH, die ihre Ideen kurzfristig noch öffentlich vorstellen wird. Ort und Termin sind aber noch nicht bekannt.

Nach der Präsentation wollen die Fraktionen beraten, welches der Konzepte sie weiterverfolgen und welches Projektteam den Zuschlag erhalten soll. Das soll in einer Sondersitzung des Rates geschehen. Ob das noch vor der Sommerpause gelingt, ist fraglich.

Mit der Entscheidung für ein Konzept geht es in die weiteren Planungen. Tatsächlicher Baubeginn könnte etwa zwei Jahre später Ende 2024 sein.

Neben den drei vorgestellten und dem noch ausstehenden vierten Konzept ist auch noch der Entwurf des

wurf sind zudem zwei Grachten in die Insel hineingezogen. Außerdem soll die Insel einen Rundweg sowie öffentlichen



In die Natur geduckte Häuser: Auch solche Dünenhäuser hätten Platz auf der Insel im Wangermeer.

BILD: HWPLAN



Katalog-Idylle: Ob die Insel tatsächlich mal so weite und freie Blicke in die Landschaft ermöglicht?

BILD: HWPLAN

Nordsee-Ferienpark-Investors Stefan Thomas offiziell im Rennen. Der hatte seine Idee von „Wangereiland“ schon im vergangenen August vorgestellt und fiel da-

mit in der Politik und bei den Bürgern durch. Alle Entwürfe sind in Gänze auf der Homepage der Gemeinde Wangerland zu sehen:

→ @ www.wangerland.org

Strand bekommen sowie Angebote für Sport, Freizeit und Wellness bieten. Vor allem soll sie eine Insel für alle Hohen-

kirchner und Wangerländer sein, die hier Ruhe und Erholung suchen – und finden sollen.